daß er an Cains Opfer keinen Gefallen gehabt, aber Abels Opfer Ihm lieb und angenehm gewesen sey. Gott that dieses, weil Cain wild und böse, Abel aber fromm und Gottesfürchtig war. Cain sollte hiedurch ermuntert werden, sich zu bessern, und Abel in seiner Frömmigkeit befestiget werden. Aber Cain erzürnte hierüber so sehr wider Gott, und seinen unschuldigen Bruder, daß sich seine Geberde verstellete. Warum ergrimmest du, sprach daher Gott zu ihm, und warum verstellet sich deine Geberde? ists nicht also, wenn du fromm bist, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür — so bist du schnell, wollte Gott hiemit sagen, mit sündigen und allerley Uebels thun, daß ich ohnmöglich dich lieb haben, und Wohlgefallen an deinen Opfern bezeigen kann. Sey also fromm, und hüte dich für Böses, so wirst du mir lieb und angenehm seyn, und deine Opfer werden mir gefallen. 1 Mos. 4, 1 — 8.

1) Gott will anjetzt keine Opfer mehr, sondern wir sollen uns ohne Opfer beym Genuß des Guten von selbst erinnern, daß Er der höchste Geber alles Guten sey, und ihm dafür danken und preisen. Ps. 106, 1. 5 Mos. 8, 10.

2) Aber auch dieses danken und preisen Gottes gefällt ihm eben so wenig, als das Opfer Cains,